

## Kommunalbetriebe Emmerich am Rhein (eigenbetriebsähnliche Einrichtung)

### Lagebericht für das Wirtschaftsjahr 2013

#### 1. Geschäftsverlauf der Betriebszweige

Äußerst positiver Geschäftsverlauf in 2013	Die geschäftliche Entwicklung der Kommunalbetriebe Emmerich am Rhein (KBE) verlief im Jahre 2013 außerordentlich und ungewöhnlich positiv. Das Gesamtjahresergebnis in Höhe von 2.556 T€ ist zwar schon im Vergleich mit den Vorjahren sehr gut, doch sind hierbei bereits erstmalig die erwirtschafteten Gewinne, die der Gebührenaussgleichsrücklage nach dem KAG zuzuordnen sind in Höhe von 2.200 T€ abgezogen, so dass das handelsrechtliche Ergebnis nach der bisherigen Darstellung insgesamt bei 4.756 T€ liegen würde. Dies ist weit entfernt von einem normalen Geschäftsjahr und absolut atypisch. Das ungewöhnliche Ergebnis zeichnete sich bereits im Nachtragsplan 2014 ab, konnte aber nochmals um mehr als 500 T€ gesteigert werden. Gegenüber der ursprünglichen Planung im Wirtschaftsplan 2013 hat sich die Höhe des Überschusses sogar mehr als verdoppelt.
<u>Verwaltung:</u> relative Kostenstabilität	Im Betriebszweig <u>Verwaltung</u> sind die spartenübergreifenden Aufwendungen zusammengefasst. Das ausgewiesene Jahresergebnis gibt die allgemeine Kostenentwicklung wieder und weicht lediglich um 23 T€ (+ 3,6 %) vom Vorjahresergebnis ab. Nach wie vor flossen der KBE zusätzliche Erträge aus der auf dem Verwaltungsgebäude installierten Photovoltaikanlage der Stadtwerke zu. Durch die Umlage der allgemeinen Verwaltungskosten auf die einzelnen Betriebszweige werden auch diese Sparten beeinflusst.
<u>Abwasser:</u> Deutlicher Ergebnisanstieg	Verantwortlich für diese letztendlich positive Entwicklung ist ausschließlich die Situation im Betriebszweig Abwasser. Seit Beginn des Jahres hatte auch ein maßgeblicher Großeinleiter erstmalig Abwassergebühren zu entrichten. Angesichts einer Jahresschmutzwassermenge von ca. 1,8 Mio cbm in 2012 (alle übrigen Einleiter leiten nahezu die gleiche Wassermenge pro Jahr ein) ist die Kalkulation der Abwassergebühr in erster Linie vom Einleitungsverhalten dieses Großeinleiters abhängig. Die Firma hatte angekündigt, die Abwassermengen 2013 durch technische Eingriffe auf lediglich noch 645 T cbm zu reduzieren. Unter Berücksichtigung dieser Angaben wurde die Kalkulation der Abwassergebühr für 2013 aufgestellt. Bereits Mitte des Jahres wurde offenkundig, dass der betreffende Großeinleiter die angekündigte Reduzierung auf Grund technischer Probleme nicht realisieren konnte. Letztendlich wurden ca. 1.400 T cbm in 2013 eingeleitet. Dies führte zwangsläufig zu einer erheblichen Mehreinnahme im Betriebszweig Abwasser und damit auch zu dem o. g. außerordentlich positivem Betriebsergebnis. Die besondere Situation 2013 im Betriebszweig Abwasser wurde bereits oben im Einzelnen erläutert. Trotz einer zu Beginn des Jahres durchgeführten Gebührensenkung von 6 % stiegen die Umsatzerlöse gegenüber dem Vorjahr um mehr als 2.800 T€ €. In der Gewinn- und Verlustrechnung (= GuV) ist zwar lediglich eine Umsatz-

Anlage 4  
Blatt 2

steigerung von 650 T€ ausgewiesen, doch beinhaltet dieses Ergebnis bereits einen Betrag in Höhe von 2.200 T€, der in die Gebührenaussgleichsrücklage nach dem KAG abzuführen und zukünftig gebührenmindernd einzusetzen ist. Es sei an dieser Stelle darauf hingewiesen, dass der Gewinn in erster Linie in der Sparte Kanal entstanden ist, da hier ausschließlich der Mengenfaktor relevant ist. Die schmutzfrachtabhängige Sparte Klärwerk profitierte von der Sondersituation nur im geringen Umfang, denn die prognostizierten Einleitungsfrachten sind in der kalkulierten Höhe auch tatsächlich eingetroffen. Diese absehbare äußerst positive Entwicklung versetzte die Betriebsleitung in die Lage, für 2014 eine weitere Gebührensenkung um 13,6 % vornehmen zu können. Mit der Fertigstellung der einzelnen Baumaßnahmen steigen jedoch auch die Belastungen für Abschreibung (+ 94 T€) und Verzinsung (+ 44 T€) stetig an. Bei Investitionstätigkeiten in gleichem Umfang, wird sich dieser Trend auch zukünftig weiter fortsetzen und das Ergebnis belasten.

Straßenreinigung  
Winterwartung:

witterungsbedingte

Ergebniszunahme

Erfreulich ist die Umsatzerlösentwicklung im Betriebszweig Straßenreinigung/Winterwartung. Der in der GuV ausgewiesene Betrag in Höhe von 939 T€ (+ 212 T€ gegenüber dem Vorjahr) ist jedoch zu relativieren. Wie oben erwähnt, werden in diesem Jahresabschluss erstmalig auch die Rückstellungen und Forderungen aus dem KAG dargestellt. In diesem Betriebszweig waren die Mehreinnahmen aus Vorjahren zum Ausgleich der Defizite in der zugehörigen Gebührenaussgleichsrücklage (= 198 T€) mit aufzunehmen. Tatsächlich konnten die mit Stand vom 31.12.2012 mit - 110 T€ ausgewiesene Gebührenaussgleichsrücklage um weitere 72 T€ reduziert werden. Die hier auftretenden Schwankungen sind in erster Linie witterungsbedingt. Bis zum 31.12.2010 waren in Folge strenger Winter in der nach § 6 KAG gesetzlich vorgegebener Gebührenaussgleichsrücklage ein Defizit von 308 T€ aufgelaufen. Zum Ausgleich ist die Winterwartungsgebühr in zwei Schritten angehoben worden. Seit 2011 konnte daher der Jahresabschluss in diesem Betriebszweig - wie gewünscht - stets positiv gestaltet werden, so dass zum 31.12.2013 die Rücklage lediglich noch ein Minus von 38 T€ aufweist.

Abfallentsorgung:

Gebührensenkung in  
Höhe von 16,7 %

Im Betriebszweig Abfallentsorgung hat gegenüber dem Vorjahr eine erhebliche Verbesserung stattgefunden. Während 2012 noch ein Verlust von - 58 T€ erwirtschaftet wurde, konnte für 2013 ein Gewinn von + 47 T€ ausgewiesen werden. Auch dieser Betrag beinhaltet wieder die Effekte aus dem KAG. Tatsächlich liegt der erwirtschaftete Überschuss jedoch viel höher. Der ausgewiesene Gewinn beinhaltet bereits eine Rückstellung in Höhe von 166 T€ für die Gebührenaussgleichsrücklage, die gebührenmindernd in Folgejahren gesetzlich einzusetzen ist.

Ab dem vergangenen Jahr hat sich die Vertragssituation mit dem beauftragten Entsorgungsunternehmen grundlegend zu Gunsten der Kosten und damit zu Gunsten des Gebührenzahlers verändert. Diese Entwicklung war bereits seit 2012 so erwartet worden, so dass 2012 eine notwendige Gebührenanpassung unterblieben ist und damit die Unterdeckung bewusst in Kauf genommen wurde. Die für 2013 vorgenommene Gebührensenkung in Höhe von 16,7 % führte zwar zu einer Minderung der Umsatzerlöse von 600 T€, doch sanken die Unternehmerkosten um 887 T€, so dass die Verluste aus dem Vorjahr gebührentechnisch nicht nur ausgeglichen, sondern für 2014 eine weitere Gebührensenkung um fast 4 % vorgenommen werden konnte.

Friedhöfe:

Gebührenerhöhung  
für das Jahr 2014

Die Situation im Betriebszweig städtische Friedhöfe ist unverändert angespannt, obwohl das Ergebnis erstmalig seit Jahren wieder positiv (+ 38 T€) dargestellt werden konnte. 2012 betrug das Defizit noch 61 T€. Verantwortlich für diese Entwicklung sind zwei Sachverhalte. Durch einen Anstieg der Fallzahlen stiegen die Umsatzerlöse nicht gebührenbedingt um 15 T€. Durch Personalreduzierung sanken im Gegenzug die Kosten hierfür um weitere 58 T€. Zusätzliche Einsparungen durch verschiedene kleinere Maßnahmen führten zu einer Verbesserung gegenüber dem Vorjahr um immerhin 100 T€. Diese Entwicklung schlägt sich auch im Gebührenhaushalt nieder. Das in der Gebührenaussgleichsrücklage aufgelaufene Defizit konnte erstmalig wieder um 26 T€ reduziert werden. Dennoch war zum zügigen Abbau der Verluste eine moderate Gebührenanpassung für 2014 unumgänglich, da die Ausgleichsrücklage zum 31.12.2013 immer noch eine Unterdeckung von 193 T€ aufweist.

Bauhof und  
Grünflächen:

Überschreitung des  
Budgetrahmens

In den nicht über Gebühren finanzierten Betriebszweigen Bauhof und Grünflächenunterhaltung konnte der von der Stadt Emmerich am Rhein vorgegebene Budgetrahmen leider, trotz im September des vergangenen Jahres verhängter interner Ausgabensperre, nicht eingehalten werden. Trotz Einsparung bei den Personalkosten in Höhe von 51 T€ konnten bei den Sachausgaben die angestrebten Einsparungen nicht erzielt werden. Das Ergebnis liegt damit etwa in der Größenordnung des Vorjahres. Das aufgelaufene Defizit in Höhe von 96 T€ wird nach Zusage der Kämmerei jedoch in voller Höhe ausgeglichen werden, so dass das Gesamtergebnis sich wieder kostenneutral darstellen wird.

Zusammenfassung

EK-Verzinsung  
erwirtschaftet

Zusammenfassend kann das Jahresergebnis der KBE dennoch mehr als zufrieden stellend bezeichnet werden. Der primär im Betriebszweig „Abwasser“ erwirtschaftete bilanzielle Jahresüberschuss in Höhe von bereinigt 2.556 T€ versetzt die KBE auch 2013 wiederum in die Lage, einen Betrag von 982 T€ als Verzinsung des eingesetzten Eigenkapitals an den Haushalt der Stadt Emmerich am Rhein abzuführen.

## 2. Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

**Vermögenslage** In 2013 sind rd. 2,9 Mio. € (i.V. 3,1 Mio. €) in das Anlagevermögen investiert worden. Die Investitionsschwerpunkte waren wie in den Vorjahren das Kanalnetz mit 40,2 % (1,2 Mio. €) sowie das Klärwerk mit 47,5 % (1,4 Mio. €) des gesamten Investitionsvolumens.

Das Anlagevermögen, dessen Anteil an der Bilanzsumme 89,6 % (i.V. 94,3 %) beträgt, wurde vollständig fristenkongruent finanziert. Deshalb ergibt sich für 2013 ein Anlagendeckungsgrad von 100,9 % (i.V. 100,4 %). Im Berichtsjahr wird somit die „goldene Bilanzierungsregel“ erfüllt.

Die Eigenkapitalquote ist leicht von 30,2 % auf 30,8 % gestiegen.

**Finanzlage** Im Rahmen einer zusammengefassten Kapitalflussrechnung stellt sich die Finanzlage wie folgt dar:

	2013	2012
	T€	T€
Finanzmittel zum 1.1.	1.889	1.863
Operativer Cashflow	3.486	3.030
Investiver Cashflow	-368	-396
Finanz-Cashflow	-2.532	-2.608
Veränderung der Finanzmittel	+586	+26
Finanzmittel zum 31.12.	2.475	1.889

Die Investitionen des Abwasserbetriebs werden überwiegend durch einen Dritten erstellt und vorfinanziert, sodass unmittelbare Zahlungsvorgänge damit nicht verbunden sind. Die fristenkongruente Finanzierung der Investitionsvorhaben ist gesichert.

Die finanziellen Verpflichtungen wurden stets erfüllt.

**Ertragslage** Zusammensetzung des Jahresergebnisses:

	2013	2012
	T€	T€
Betriebsergebnis	4.335	3.384
Finanzergebnis	-1.754	-1.721
neutrales Ergebnis (BilMoG-Auswirkungen)	-25	-25
Jahresergebnis	2.556	1.638

Das um 951 T€ höhere Betriebsergebnis ist vor allem auf die geringeren Materialaufwendungen im Bereich Abfallentsorgung /-transport zurückzuführen.

Ertragslage	Jahresergebnis nach <u>Betriebszweigen</u> :	
	2013	2012
	T€	T€
Abwasser	2.192	1.709
Straßenreinigung	279	49
Abfall	47	-58
Friedhöfe	38	-62
Bauhof	0	0
Jahresergebnis	2.556	1.638

Wie auch in den Vorjahren ist im Wesentlichen das Jahresergebnis der KBE durch die Abwassersparte geprägt. Die Ergebnissteigerung der Abwassersparte ist mit der anteiligen Kostenbelastung für die Abwasserabgabe im Vorjahr verbunden.

Die Mitarbeiterzahl befindet sich auf dem Vorjahresniveau. Der Anstieg des Personalaufwandes ist hauptsächlich auf die Tarifierhöhungen zurückzuführen.

Aufgrund der nahezu vollständigen Investitionsfinanzierung mit verzinslichem Fremdkapital sowie durch den Rückgang der Zinserträge hat sich das negative Finanzergebnis um T€ 33 auf T€ 1.754 erhöht.

### 3. Risikobericht

**Gebühren- und Zuschussfinanzierung**

Die KBE ist eine eigenbetriebsähnliche Einrichtung der Stadt Emmerich am Rhein. In dieser Eigenschaft unterliegt sie weitestgehend nicht den allgemein vorhandenen Risiken der Privatwirtschaft. Die Erlöse sind wegen der gesetzlich vorgegebenen Finanzierung aus Gebühren bzw. durch die Abdeckung der Fehlbeträge in den Betriebszweigen Straßen- und Grünflächenunterhaltung durch Haushaltsmittel grundsätzlich gesichert. Eine Konkurrenzsituation im herkömmlichen Sinne liegt nicht vor, da die KBE gesetzliche Pflichtaufgaben der Gemeinde wahrnimmt und somit ein Gebietsmonopol besitzt. In den Betriebszweigen Abwasser und Abfall bedienen sich die KBE Dritter mit der Durchführung dieser Aufgaben.

**Risiko-management**

Gleichwohl ist die KBE der sich aus § 10 Abs. 1 EigVO NRW ergebenden Verpflichtung durch die Erfüllung der Mindestanforderungen an ein Risikofrüherkennungssystem nachgekommen.

#### 4. Voraussichtliche Entwicklung für das Jahr 2013

<u>Abwasser:</u>  mittelfristig Gebühren- erhöhungen	<p>Für das Wirtschaftsjahr 2014 wird wieder mit einem normalen Geschäftsverlauf gerechnet. Den positiven Effekte des Vorjahres wurde bereits mit entsprechenden Gebührensenkungen in den jeweiligen Betriebszweigen zu Beginn dieses Jahres Rechnung getragen. Das prognostizierte Jahresergebnis von + 1.666 T€ erscheint sich realisieren zu können. Damit wird für das laufende Jahr wieder mit einem "normalen" Ergebnis gerechnet.</p> <p>Entspannt hat sich die Entwicklung im Betriebszweig Abwasser. Die zu Beginn des Jahres vorgenommene Gebührensenkung basiert auf der Annahme, dass die unvorhergesehenen Überschüsse aus 2013 in einem Zeitraum von drei Jahren abgebaut werden sollen. Der besagte Großeinleiter unternimmt aus Kostengründen zurzeit jedoch alle Anstrengungen, seine Abwassermengen und in einem zweiten Schritt auch seine Abwasserfrachten zu reduzieren. Dies führt zwangsläufig mittelfristig zu Gebührenerhöhungen, da sich angesichts des beschriebenen Einleitungsverhältnisses bei nahezu unveränderten Kosten der Verteilermaßstab entscheidend verkleinern wird.</p>
<u>Straßenreinigung/ Winterwartung:</u>  witterungsbedingte Verbesserungen	<p>Im Betriebszweig Straßenreinigung/ Winterwartung zeichnen sich witterungsbedingte Verbesserungen ab. Im laufenden Wirtschaftsjahr war bisher noch kein einziger Wintereinsatz notwendig. Die noch nicht ausgeglichenen Verluste aus der Vergangenheit (Stand der Gebührenausgleichsrücklage per 31.12.2013: - 38 T€) dürften bis zum Jahresende damit ausgeglichen werden können. Ob darüber hinaus noch Spielraum für eine Gebührenanpassung besteht, muss noch abgewartet werden.</p>
<u>Abfallentsorgung:</u>  planmäßiger Geschäftsverlauf in 2014	<p>Im Betriebszweig Abfallentsorgung wird mit einem planmäßigen Geschäftsverlauf gerechnet. Zu Beginn des Jahres konnte infolge des Überschusses aus 2013 die Gebühr um weitere 3,6 % gesenkt werden. Die Gebührensätze bewegen sich damit auf dem Niveau von 2002. Unter Berücksichtigung der Gebührenausgleichsrücklage sollten dennoch die Einnahmen ausreichen, mittelfristig eine weitestgehende Kostendeckung zu erzielen und die Gebühr konstant zu halten.</p>
<u>Friedhöfe:</u>  Gebührenerhöhung in 2013	<p>Der Betriebszweig Friedhöfe arbeitet seit 2013 weitestgehend kostendeckend. Dennoch sind die aufgelaufenen Defizite in Höhe von - 194 T€ aus Vorjahren weiter abzubauen, um eine rechtswidrige Quersubventionierung durch andere Gebührenhaushalte zu verhindern. Aus diesem Grund hat zu Beginn des Jahres eine entsprechende Gebührenanpassung stattgefunden. Zur Zeit besteht hier kein weiterer Handlungsbedarf.</p>

Bauhof und  
Grünflächen:  
Einhaltung des Budgetrahmens in 2014

2013 ist der städtische Budgetzuschuss für den Betriebszweig Bauhof/Grünflächenunterhaltung wiederum überschritten worden. 2014 wird bei einer Budgethöhe wie für 2013 mit einem ausgeglichenen Abschluss gerechnet, da sich die Kosten für die Entwässerung der Straßen und Plätze in Folge der zu Beginn des Jahres vorgenommenen Gebührenreduzierung im Betriebszweig Abwasser um ca. 250 T€ gegenüber dem Vorjahr verbessert hat. Jedoch sind in 2013 zwangsweise verschobene notwendige Unterhaltungsmaßnahmen (z.B. turnusmäßiger Baumschnitt) 2014 nachgeholt worden.

Dennoch sollte die Verbesserung der Finanzausstattung bei gleicher Budgethöhe ausreichen in diesem Jahr den angestrebten Budgetrahmen einzuhalten.

#### **5. Nachtragsbericht**

Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem Ende des Geschäftsjahres 2012, die eine maßgebliche Auswirkung auf die Ertrags-, Finanz- oder Vermögenslage haben, sind nicht zu verzeichnen.

Emmerich am Rhein, 02. Juli 2014

Kommunalbetriebe Emmerich am Rhein  
(eigenbetriebsähnliche Einrichtung)

Gruyters  
(Betriebsleiter)